Kultur : Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **79 (2001)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus dem Bleistiftgebiet

Neues von Robert Walser

Als Robert Walser 1956 in Herisau tot im Schnee gefunden wurde, war der Autor der 1907 und 1909 geschriebenen Romane «Geschwister Tanner» und «Der Gehülfe» schon beinahe vergessen. Heute gilt er als einer der wichtigsten Schweizer Autoren des 20. Jahrhunderts. Zu diesem Wechsel der Einschätzung beigetragen hat eine Schachtel mit Zetteln, die im Nachlass des Verstorbenen gefunden wurde. Kalenderblätter, Visitenkarten, Honorarrechnungen, sogar ein unausgefülltes Steuerformular waren mit winzigen Zeichen vollgekritzelt, die man lange als unentzifferbare Geheimschrift betrachtete. In den Siebzigerjahren merkte der Herausgeber der ersten Werkausgabe, dass die winzige Bleistiftschrift mindestens zum Teil lesbar war. Ein Jahrzehnt später begannen Werner Morlang und Bernhard Echte dann mit der systematischen Entzifferung. Neben Entwürfen zu bereits Bekanntem fanden sie eine grosse Menge von völlig unbekannten Texten, die schliesslich über 1600 Buchseiten mit Prosa, Gedichten und kurzen dramatischen Szenen ergaben. Walser hatte sie von Mitte der Zwanzigerjahre bis zu seiner Einlieferung in die Psychiatrische Klinik Herisau im Jahre 1933 geschrieben. Mit enormer Schaffenskraft kämpfte er in dieser Zeit gegen seine zunehmende Vereinsamung. Über Jahre fanden seine brillant verspielten «Prosastücke» in den Feuilletons deutscher Zeitungen sehr guten Absatz. Als die Nachfrage – unter anderem wegen der Wirtschaftskrise – deutlich zurückging, tauchten in seinen Texten aber auch zunehmend resignative Töne auf. Mit den Bänden 5 und 6 der sogenannten «Mikrogramme» liegt nun das Werk Robert Walsers, beinahe siebzig Jahre nach Abschluss der Niederschrift, endlich vollständig vor. *st*

PRO LITTERIS

Robert Walser

Robert Walser: Aus dem Bleistiftgebiet. Band 5 und 6 in Schuber. Hrsg. von Bernhard Echte und Werner Morlang. Suhrkamp Verlag, Frankfurt, 828 S., Fr. 114.–.

Aljean Harmetz
VERHAFTEN SIE DIE ÜBLICHEN VERDÄCHTIGEN
Wie «Casablanca» gemacht wurde
Berlin Verlag, Berlin
480 S., Fr. 44.–

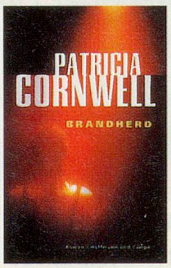
DOKUMENT

Der Name hat für Filmfans einen magischen Klang: *Casablanca*. Wer sieht nicht sogleich Bilder in sich aufsteigen? Die spannungsgeladene Atmosphäre in Ricks Cafe. Die schlaksige Gestalt von Humphrey Bogart. Das Gesicht von Ingrid Bergman. Sam am Klavier, der *As Time Goes By* spielt. Die grosse Abschiedsszene im Morgennebel. Casablanca – für viele *der* Film. Aber wie ist er entstanden? Aljean Harmetz hat dazu ein kenntnisreiches und leicht lesbares Buch geschrieben, das nicht nur das «Making of Casablanca» erzählt, sondern darüber hinaus viel Interessantes über die damalige Produktionsweise sowie über die Beziehung der amerikanischen Filmindustrie zur amerikanischen Politik im Zweiten Weltkrieg berichtet. Nach der Lektüre ist klar: Wir verdanken Casablanca nicht zuletzt einer Reihe von Zufällen – wunderbaren Zufällen. *MZ*

Therese Bichsel
DAS HAUS DER MÜTTER
Roman
Zytglogge, Bern
253 S., Fr. 39.–

SPURENSUCHE

Anne Held erbt nach dem Tod ihrer Mutter das alte Krämerhaus im emmentalischen Hasle, das Haus, in welchem sie selber ihre Kindheit verbracht hat. Beim Räumen der Wohnung stösst sie auf alte Briefe, Fotos und Dokumente und begegnet darin ihren Ahnfrauen: der seltsamen Bäuerin Anna, die als Erste ins Krämerhaus zog, der Urgrossmutter Rosa, die mit ihrem Mann zusammen im Krämerhaus ein erfolgreiches Nähatelier betrieb, der Grossmutter Luise, welche Annes Kindheit mit Geschichten aus der Familie bereicherte. Nur die eigene Mutter Leni war der unehelich geborenen Anne fremd geblieben. Indem sich Anne auf die Spuren ihrer Vorfahren begibt, findet sie zu ihren eigenen Wurzeln. Die Autorin beschreibt am Beispiel dieser Frauengestalten zugleich die gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse der jeweiligen Zeitabschnitte. *uvo*



Patricia Cornwell
BRANDHERD
Roman
Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg
398 S., Fr. 36.10

KRIMI

Nichts für schwache Nerven ist der neuste Thriller von Patricia Cornwell. Diesmal wird ihre Heldin Dr. Kay Scarpetta, oberste Gerichtsmedizinerin von Virginia, von ihrer Vergangenheit eingeholt: Sie wird gejagt von der intelligenten Psychopatin Carrie Grethen, die aus einer psychiatrischen Klinik entkommen ist. Gleichzeitig werden Kay Scarpetta und ihr übergewichtiger Mitarbeiter Pete Marino zum Schauplatz eines spektakulären Brandanschlags gerufen. Die Autorin Patricia Cornwell war selber Polizeireporterin und Computerspezialistin am Gerichtsmedizinischen Institut von Virginia. Wenn sie detailgetreu Szenen aus dem Leichenschauhaus oder Täterprofile am Bildschirm beschreibt, greift sie auf eigene Erfahrungen zurück. *uvo*

Die hier besprochenen Bücher können mit dem Talon auf Seite 59 bestellt werden.